

# Nun passt die Linienführung

Der Gemeinderat Niederhelfenschwil legt ein zweites Projekt zur Sanierung des Dorfbaches Lenggenwil vor.

Zita Meienhofer

Der Dorfbach in Lenggenwil muss saniert werden. Das ist unbestritten. Das zeigten auch die Bilder aus dem Inneren der Rohre. Diese Tatsache führte schon im Oktober 2020, als erstmals ein Projekt vorgestellt wurde, zu keinen Diskussionen.

Uneinig waren sich damals Gemeinderat und die Anwesenden über die vorgeschlagene Linienführung.

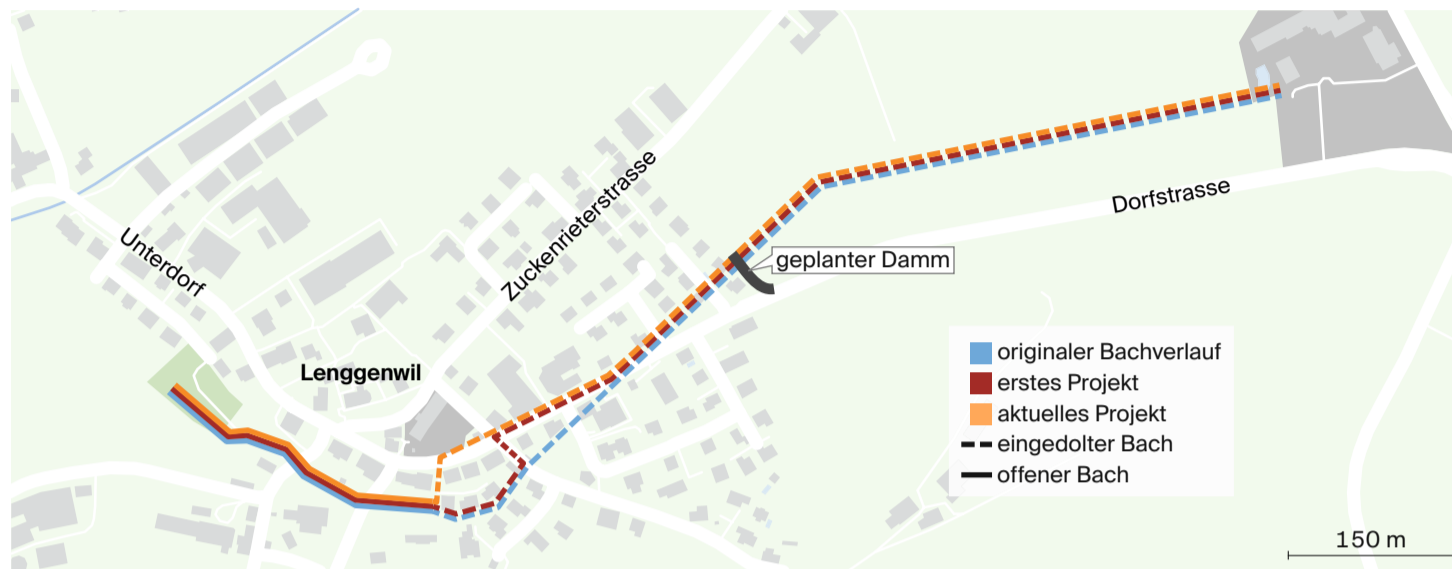
## Neue Linienführung ist unbestritten

Mit dem Wechsel des Gemeinderates im Januar 2021 nach den ordentlichen Erneuerungswahlen – nur ein Bisheriger stellte sich nochmals zur Verfügung –, setzte der «neue» Gemeinderat das Projekt im vergangenen Jahr wieder auf Feld eins zurück. Mit dem Ingenieurbüro NRP AG in St. Gallen wurde das Vorhaben überarbeitet.

Nun liegt es wieder vor, mit einer veränderten Linienführung. Jener, die die Lenggenwilerinnen und Lenggenwiler vor zwei Jahren ins Gespräch brachten. Neu wird der Dorfbach, der von der Oberstufenschule Sproochbrugg zum Dorfeingang von Lenggenwil fliesst und eingedolt ist, unter der Dorfstrasse weitergeleitet bis zur Liegenschaft Dorfstrasse 10 und dann in den offenen Bach geleitet.

Das vorherige Projekt sah vor, die Führung via Dietrüstrasse und zwischen Erlenstrasse

## Bachsaniierung Lenggenwil: alte und neue Linienführung



Quelle: NRPAG Ingenieure St. Gallen/Karte: let

se und Dorfstrasse zum offenen Bach zu leiten. Die neue Linienführung führte an der Informationsveranstaltung nicht mehr zur Diskussionen.

## Massnahmen, die viel kosten und nichts nützen

Unmut lösten bei Einzelnen die Hochwasserschutz-Massnahmen aus. Ein Besucher des Anlasses äusserte seine Empörung über die geplanten baulichen Veränderungen am offenen Bach. Er ist der Ansicht, dass da unnötige Massnahmen realisiert werden, die kosten und nicht viel nützen. Er sagte, dass er sich nicht erinnern könne, dass da der Bach über-

schwemmt habe. «Besser würde das durch die Nichtrealisierung gesparte Geld für allfällige Schäden eingesetzt. Es käme wohl günstiger.» Der Gemeindevorstand Peter Zuberbühler wies darauf hin, dass die Vorgaben von Bund und Kanton zum Hochwasserschutz eingehalten werden müssen. Diese Massnahmen wurden denn auch vom ersten Projekt übernommen.

So soll zum einen eine grössere Eindolung mit einem Rohrdurchmesser von 100 statt wie bisher 60 Zentimetern gebaut, und zum anderen am Dorfrand (Lindenstrasse/Gasstesriet) ein natürlich vorhandenes Retentionsvolumen für ein Rückhalte-

becken samt Damm genutzt werden. Die Sanierung des Dorfbaches Lenggenwil kostet rund drei Millionen Franken. Es darf mit Subventionsbeiträgen von Bund und Kanton von 35 Prozent gerechnet werden, sodass das Projekt die Gemeinde noch mit rund 2,1 Millionen Franken belasten wird.

## Urnenabstimmung über Investitionskredit

Peter Zuberbühler wies darauf hin, dass eine Vorprüfung beim Kanton durchgeführt wurde. Ebenso wurden, zwar noch nicht abschliessend, Gespräche mit den Grundeigentümern geführt. Das Mitwirkungsverfahren ist

nun eröffnet worden. Bis zum 30. Januar 2023 hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich zum Projekt zu äussern. Dies kann schriftlich oder via Plattform auf der Homepage der Gemeinde Niederhelfenschwil erfolgen. Über den Investitionskredit muss an der Urne abgestimmt werden. Diese könnte – mit Vorbehalt auf allfällige Rechtsverfahren – noch im 2023 stattfinden. Die Realisierung wird in Etappen, verteilt auf zwei bis drei Jahre, vorgenommen werden.

## Hinweis

Kontaktstunde: Montag, 19. Dezember, von 19 bis 21 Uhr, im Kulturgebäude Lenggenwil.

# «3D-Theater» für das untere Toggenburg

Die Vorarbeiten für das Freilichtspiel «Der schwarze Tod» sind im Gange. Auch tierische Mitwirkung ist gefragt.

Sascha Erni

Nächsten Sommer soll das Theaterstück «Der schwarze Tod» Mosnang erstmals als Freilichtspiel in Beschlag nehmen. Die Vorarbeiten für die Inszenierung durch den Verein Bühne Thurtal laufen seit Monaten, dieser Tage erhielt das Team um den Intendanten Willy Hollenstein das fertige Drehbuch von Autor Paul Steinmann.

Hollenstein, Steinmann und Regisseur René Schnoz führten zuvor das Casting der Laiendarstellenden gemeinsam durch.

## «Tatort», «Schellenursli» oder «Neumatt»

René Schnoz ist in Disentis aufgewachsen und absolvierte die Handelsschule in Chur. Bald wechselte er das Metier: Auf ein Studium an der Schauspiel-Akademie Zürich folgten Engagements als Schauspieler und Regisseur, etwa am Theater Neumarkt in Zürich oder dem «Schlachthaus» in Bern. Auch in Film und Fernsehen ist Schnoz zu sehen, zum Beispiel im «Tatort», Xavier Kollers «Schellenursli» oder «Neumatt» von Petra Volpe. René Schnoz lebt heute in Zürich. Mit René Schnoz habe das Projekt

einen Regisseur, der Erfahrung im Freilichtbereich mitbringe und gerne mit Laien arbeite, erläutert Intendant Willy Hollenstein. Zuvor wurden verschiedene weitere Regisseure angefragt, bis die passende Person gefunden war. «Dass der Charakter als Volkstheater erhalten bleibt, ist uns sehr wichtig», sagt Hollenstein.

## Statisten (und Kühe) sind gesucht

Er sei vielleicht ein etwas atypischer Schauspieler und Regisseur, sagt René Schnoz über sich selbst. Zwar habe er oft in Stadt-

theatern gespielt, sei aber meistens lieber «mit dem normalen Volk» unterwegs, wie er es nennt: «Das Theater lebt von den Menschen, wie sie wirklich sind.»

In einem Stadttheater neige man dazu, sich etwas zu sehr abzukapseln. Deshalb inszeniere er oft und gerne gemeinsam mit Laiendarstellenden. Für Mosnang hätten sich sehr viele interessierte Laien gemeldet, so René Schnoz weiter. «Wir setzen uns also zum Ziel, dass alle etwas zum Spielen haben.» Trotz des grossen Interesses habe es aber noch Platz für Sta-

tisten: «Wir können noch Menschen brauchen.» Dann lacht er. «Aber auch Kühe und Schafe.»

Denn da es sich um ein Freilichtspiel handelt, möchte der Regisseur aus dem Vollen schöpfen. Das Spezielle sei, dass «Der schwarze Tod» so zu einem Landschaftstheater werde. Da gehöre also auch die Umwelt wie eben Vieh dazu. Besonders freut sich René Schnoz auf die Topografie des Festspielgeländes, das neben dem Kirchenareal auch die Hügel um Mosnang beinhaltet. So könne man mit den Distanzen spielen, etwa, indem Darstellende hinter

einem Hügel hervorkommen. «Das wird ein richtiges 3D-Theater!», so René Schnoz.

## Finanzierung als Herausforderung

«Der schwarze Tod» hat eine lange Vorgeschichte. Die ursprüngliche Fassung stammt vom Libinger Lehrer Emil Stieger. Uraufgeführt wurde das Stück 1903, es folgten Aufführungen 1924, 1947, 1965 und 1995. Das Stück ist in allen Belangen mehr Volks- als Hochkultur – die Aufführungsrechte besitzt kein Verlag, sondern der Männerchor Mosnang.

Die Aufführung wird von Kultur Mosnang gemeinsam mit der Bühne Thurtal organisiert. Und dieses Organisationskomitee konnte just eine frohe Botschaft vermelden. Die Finanzierung des Freilichttheaters sei zwar eine enorme Herausforderung, ist einer Medienmitteilung zu entnehmen. Der finanzielle Aufwand für die Mosliger Grossproduktion betrage knapp eine halbe Million Franken. Es lägen aber mittlerweile zahlreiche Zusagen sowie ein Kantonsbeitrag aus dem Lotteriefonds vor. Man sei zuversichtlich, «dass das budgetierte Ziel bis Ende Januar erreicht werden kann».



Die Bühne Thurtal hat Erfahrung mit Freilichtspielen, wie etwa im Jahr 2016 mit «Die Stickerin» in Münchenwilen. Bild: Donato Caspari

## Kein Herbstmarkt im Jahr 2023

**Niederbüren** Normalerweise findet in Niederbüren jährlich der Herbstmarkt statt. Und auch kommenden September war geplant, dass die 14. Ausgabe des traditionellen Herbstmarktes mit Gewerbeausstellung, Marktbetrieb und Viehschau stattfinden wird. Doch nun schreibt der Vorstand des Gewerbevereins Niederbüren im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde, dass der kommende Herbstmarkt 2023 nicht stattfinden wird. Trotz intensiver Suche sei es leider nicht gelungen, einen OK-Präsidenten für den Anlass zu finden. (pd)

## Neue Schulleitung für den Lindenhof

**Wil** Ab dem 1. August 2023 werden Janine Gelsomino-Krüger und Lukas Schläpfer die Schulleitung der Oberstufe Lindenhof übernehmen. Die Schule wird seit August 2022 von einem Management-Team geführt, da die offene Stelle bisher nicht neu besetzt werden konnte.

Die neuen Schulleitungen übernehmen bereits aktuell Schulleitungsaufgaben im Team der Oberstufe Lindenhof. Die Hauptverantwortung für die Oberstufe wird die 39-jährige Janine Gelsomino-Krüger übernehmen. (pd)

## WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.  
**Chefredaktor CH Media:** Patrik Müller (pmü).  
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
 Chief Product Officer: Mathias Meier.  
 Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.  
 Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

### Redaktion Wiler Zeitung

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Andrea Häusler (ah), Sabrina Manser (mas), Zita Meienhofer (zm), Pablo Rohner (rop), Alain Rutishauser (alr), Lukas Tanno (lto), Lara Wüest (law).  
 Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9500 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

### Redaktion St. Galler Tagblatt

**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scaranio (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dw, St. Gallen/Gossau/Rorschach).  
 Adresse: Fürstentelstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
 Telefon: 071 272 77 11.  
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
**Leitung Produktion & Services:** Roman Würsch (rwu).  
**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Warner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Wulchard (fw, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (sat, Leiter); Kultur: Julia Stephan (st, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).  
 Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.  
**Technische Herstellung:** CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.  
**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9500 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.  
**Auflage und Leserkosten:** Wiler Zeitung: Verbreitete Auflage: 7'982 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

**Herausgeberin:** CH Regionalmedien AG, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

**Ombudsmann:** Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch  
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media